



Brigitte Bauer fragments d'intimite 2005

Together

Eine Ausstellung in der
Jordan National Gallery of Fine Arts in Amman, Jordanien
und 27 Künstler/innen aus dem arabischen und europäischen Raum

konzipiert und kuratiert von
Kunstberatung Eva Müller
Wilhelm-Humser-Str. 7
D-82031 Grünwald

Eröffnung am 26. November 2008
Öffnungszeiten bis 30. Dezember 2008: Mo, Mi, Do, Sa, So von 9-19 Uhr



KünstlerInnen

Johanna Aigner, Spain
Shereen Audi, Jordan
Omar Belbeisi, Jordan
Brigitte Bauer, France
Stefan Becker, Germany
Rana Bishara, Palestine
Alain Bouillet, France
Michael Dillmann, Germany
Beatriz von Eidlitz, Argentina
David Flynn, USA
Petra Gerschner, Germany
Inea Gukema-Augstein, Germany
Adam Henein, Egypt
Micha Hächler, Switzerland
Zena el Khalil, Lebanon
Ute Lechner / Hans Thurner, Germany
Margot Luf, Germany
Elisabeth Mehrl, Germany
Sabine Pfaff, Germany
Prof. Dr. Doroethea Reese-Heim, Germany
Prof. Dr. Elisabeth von Samsonow, Austria
Konrad Schmid, Germany
Roland Schön, Germany
Adnan Al Sharif, Jordan
Dodi Tabbaa, Jordan
Abbas Yousif, Bahrain



Idee, Ausstellungskonzeption und Ziel

Seit der steinzeitlichen Höhlenzeichnung dient die Kunst den Menschen, einander ihre Wahrnehmung der Welt zu zeigen und zu erklären. Sie vermittelt Einsichten und Werte und weckt Emotionen. Stimmungen und Gefühle sind ausschlaggebend für unsere Bereitschaft und Freude, mit anderen in Beziehung zu treten. Bildende Kunst macht auf direkte und ehrliche Weise visuell sichtbar, welche Gemeinsamkeiten alle Menschen verbinden, jenseits von Sprache, Rasse und Nationalität.

In der gegenwärtigen, angespannten Situation werden ständig die Unterschiede zwischen der arabischen und westlichen Welt betont, die Differenzen und Gegensätze. Die Ausstellung „Together“ ermöglicht, das Verbindende zu sehen. Die Arbeiten der Ausstellungsbeteiligten zeigen, wie nahe Themen, Stile, Methoden von Künstlern unterschiedlicher Herkunft beieinander liegen. Bei vielen Werken wäre es unmöglich, den Entstehungsort zu bestimmen, wüsste man nicht den Namen der jeweiligen KünstlerIn. Unterschiede lassen sich eher aus dem individuellen Werdegang begreifen als aus der oft von Stereotypen geprägten nationalen, kulturellen oder religiösen Zuordnung. Der künstlerische Austausch, der Dialog von Werken und Menschen ebnet den Weg zum besseren Verständnis von Ländern, ihren Traditionen und Visionen. Die momentane politische, soziale und kulturelle Situation in dieser Welt erfordert gemeinsames Sehen, Denken und Handeln – TOGETHER.

Exemplarisch für die gezeigten Arbeiten ist etwa eine Serie von Fotografien der Künstlerin Petra Gerschner. Sie zeigt eine Frau mit unterschiedlichen Kopftuchdrapierungen: Die Frau ist immer die gleiche, doch unsere Einstellung ist es nicht, da sie sich jeweils aus Klischees speist. Brigitte Bauer, eine französische Künstlerin, hat in Ägypten Paare fotografiert, die sich in diesem Land nicht offen händchenhaltend zeigen können und daher die entlegensten Orte aufsuchen, um ungestört nebeneinander zu sitzen. Ihr Blick bewertet oder beurteilt nicht, er dokumentiert frei, mit respektvoller Zurückhaltung und Einfühlungsvermögen. Andere Künstler beschäftigen sich weniger offensichtlich mit der sozialen oder politischen Situation; sie verstehen sich als Maler oder Bildhauer im klassischen Sinne. So werden auch Positionen bekannter Künstler gezeigt, wie die Arbeiten des Altmeisters der Bildhauerei in Ägypten, Adam Heinein, dessen figurative Darstellungen eine verblüffende Ähnlichkeit mit denen von Ute Lechner aus Deutschland aufweisen, weil existenzielle Themen sich grenzüberschreitend berühren und aufgefasst werden, ebenso wie gestalterische Lösungen unabhängig von der jeweiligen Nationalität unter ästhetischen Gesichtspunkten gefunden werden.

Das Wissen um die Vielfalt unseres Denkens und Handelns, um unsere Interessen und Verhaltensmuster erweitert den Horizont und die Bandbreite unserer Möglichkeiten. Die **Ausstellung** TOGETHER präsentiert vielfältige künstlerischen Positionen und reflektiert Veränderungen, die sich in der arabischen Welt ebenso wie in Europa ereignen. In Zeiten des Umbruchs müssen unterschiedlichste Erfahrungen genutzt werden.

Dafür engagiert sich die Kunstberatung Eva Müller, indem sie Orte schafft, an denen Menschen einander begegnen, miteinander über Kunst nachdenken und sprechen. Verbunden durch die Faszination und Schönheit der Kunst teilen die Betrachter auch die ihr innewohnenden Einsichten und Visionen für eine bessere Welt. Die Ausstellung zeigt Positionen von 27 Künstlerinnen und Künstlern aus zwölf arabischen und europäischen Ländern.

Zur Eröffnung der Ausstellung erfolgt ein **Austausch** der beteiligten deutschen und jordanischen Künstlerinnen und Künstler vor Ort in Amman. Diese Begegnungen ermöglichen einen persönlichen Kontakt, aus dem sich oft weiterführende Zusammenarbeit und wechselseitige Unterstützung für Projekte in den jeweiligen Ländern ergeben. So trägt TOGETHER auch zu nachhaltig tragfähiger kultureller Vernetzung bei.

TOGETHER meint darüber hinaus aber auch die Förderung und Unterstützung von Menschen, die aufgrund politischer Gewalt und Krieg fliehen mussten. Das Königreich Jordanien hat in den letzten Jahren vielen Flüchtlingen aus den angrenzenden Krisengebieten Aufnahme gewährt. Im Rahmen dieses



Ausstellungsprojektes ist daher ein **Workshop** der beteiligten KünstlerInnen mit palästinensischen Mädchen geplant, die in Zusammenarbeit mit einer Organisation vor Ort in Amman durchgeführt wird. Traumatische Erlebnisse können von Kindern oft nur visuell dargestellt werden. Zwar erfordert eine Heilung traumatisierter Kinder ein umfassenderes Programm, doch als erster kleiner Schritt dorthin ermöglicht das Projekt einigen Kindern ihre Sichtweise darzustellen und Aufmerksamkeit und Anerkennung dafür zu erhalten.

Das Projekt ist mehrsprachig angelegt. Der Katalog zur Ausstellung in Amman erscheint in arabischer und englischer Sprache, weitere Publikationen sind arabisch, englisch und deutsch.

Eine Veranstaltung mit den beteiligten arabischen Künstlern in Deutschland wird folgen. Angedacht ist in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Jordanischen Gesellschaft eine Übernahme der Ausstellung im Vorgriff auf das geplante arabische Museum in Nürnberg im Jahr 2010.

Jordan National Gallery

Das Königreich Jordanien, ein kleines und sehr stabiles Land in einer krisengeschüttelten Region, erlebt momentan eine Zeit des Umbruchs. Stark engagiert im Bemühen, eine friedliche Lösung im Konflikt zwischen Israel und Palästina zu finden, hat Jordanien in den letzten Jahren viele Menschen aus den Nachbarländern wie dem Irak, dem Libanon und Palästina aufgenommen. Wirtschaftlich erstarbt das Land und hat eine Vorreiterrolle in der arabischen Welt bei der Integration von Frauen in Ausbildung und Beruf. Diese Umbrüche sind nicht für alle Menschen leicht nachzuvollziehen.

Ein wesentlicher Faktor für den Erfolg eines Landes ist immer der kulturelle Stand, die Verbindung von Tradition und Moderne, eigener Geschichte und neuen Möglichkeiten. Die Jordan National Gallery of Fine Arts in Amman wurde bereits 1980 von der Royal Society of Fine Arts unter der Führung des jordanischen Königshauses gegründet und spielt mit seiner Förderung der zeitgenössischen Kunst in der Region eine bedeutende Rolle. Sie öffnet neuen Positionen ihre Türen und sorgt für eine breitere Akzeptanz zeitgenössischer Kunst in der jordanischen Gesellschaft.

Der Schwerpunkt lag und liegt auf der Präsentation arabische KünstlerInnen, darüber hinaus gab es einige bedeutende Ausstellungen mit europäischen KünstlerInnen. Die Ausstellung TOGETHER präsentiert jedoch erstmals deutsche Künstlerinnen und Künstler.

Die Gründerin des Museums, Ihre königliche Hoheit Dr. Wijdan Ali, und der Direktor der Jordan National Gallery, Dr. Khalid Khreis, begrüßen die Initiative zu diesem künstlerischen Dialog von europäischer und arabischer Welt.

Partner, Institutionen und Sponsoren

Schirmherrin ist Ihre Hoheit, Prinzessin Dr. Wijdan Ali, im Namen der Royal Society of Fine Arts, als Trägerinstitution der Jordan National Gallery of Fine Arts in Amman.

Die Transporte und Ausstellungskosten übernimmt eine großzügige Mäzenin in Deutschland: Maria Sabine Augstein.

Die Deutsch-Jordanische Gesellschaft in Deutschland ebenso wie von der Jordan-German-Society in Amman avisieren ein Sponsoring des Katalogs. Die GJU (German-Jordan-University) sorgt für Übersetzungen der Publikationen in Englisch und Arabisch.

